



BONN

Bonner Rundschau

Alle OB-Kandidaten für Gleisanschluss der MVA

Podium zur Verkehrspolitik im DGB-Haus – Einigkeit auch für ÖPNV-Stärkung und gegen Südtangente

BONN. Alle sechs Bonner Oberbürgermeisterkandidaten sprachen sich grundsätzlich für einen Gleisanschluss der Bonner Müllverwertungsanlage (MVA) in der Weststadt aus. Ebenso einhellig vertrat die Riege mit Michael Faber (Linke), Peter Finger (Grüne), Arno Hospes (vertrat den verhandelnden CDU-Kandidaten Christian Dürig), Werner Hümmrich (FDP), Jürgen Nimpisch (SPD) und Bernhard Wimmer (Bürger Bund) die Auffassung, die aktuelle Pla-

nung einer Schienenverbindung zwischen Bundesstadt und Flughafen Köln/Bonn in Form der S-Bahn-Linie S 13 vom Flughafen bis Oberkassel (und eventuell später weiter bis Linz) auf der rechtsrheinischen Eisenbahntrasse sei nicht optimal. Eine Zwei-System-Stadtbahn nach Karlsruhe Vorbild, die über die Südbücke auch das Bundes-/UN-Viertel und die Stadtmitte bedienen könnte, wird vorgezogen. Nimpisch will dies gleichermaßen untersuchen lassen.

Der gemeinsame Auftritt aller sechs Bonner Kandidaten für das Oberbürgermeisteramt ist im Kommunalwahlkampf 2009 schon gute Bonner Übung, selten jedoch so klare Übereinstimmungen, wie sie jetzt bei einer verkehrspolitischen Kandidatenrunde deutlich wurden. Das Verkehrsforum (VF) der Bonner Bürgerinitiativen und der Kreisverband des Verkehrsclubs Deutschland (VDC) hatten die Kandidaten dazu eingeladen und sämtlich mit zehn „Wahl-

prüfsteinen“ konfrontiert. Unter den Zuhörern im Bonner DGB-Haus waren auch Nahverkehrsexperten aus Kommunalpolitik und Fachverbänden von Bundesstadt und Rhein-Sieg-Kreis.

Eine bessere Zusammenarbeit von Stadt und Kreis steht ebenfalls auf der Agenda aller sechs Politiker – auch wenn sie sich als Bonner OB-Bewerber einhellig gegen das Projekt Südtangente aussprachen, was Zuhörer aus dem Siebengebirge klar als Konfliktstoff er-

kannten. Eine große Mehrheit der Kandidaten befürwortet weiterhin eine leistungsfähige Straßenbahn vom Hauptbahnhof in den Bonner Westen („Hardtbergbahn“), nur die FDP, so Hümmrich, lehnt dies weiterhin strikt ab. Mehr Ein-satz für den Nahverkehr wollen alle einbringen. Hospes be-richtetete von Erhebungen, die rund vier Prozent mehr Fahrgäste seit Einführung des neuen Bonner „Busnetz 2008“ im vergangenen Dezember festgestellt haben sollen.

Gern hörten auch die Ver-anstalter, dass sich die meisten Politiker für neue Formen stärke-rer Bürgerbeteiligung aussprachen. So wurde für die Lö-sung der Verkehrsprobleme in einem neu geordneten Haupt-bahnhofsumfeld auch für be-fristete Experimente (ZOB-Anordnung, -Größe, Abbin-dung vom Durchgangsver-kehr) auf dem Weg zu einer dauerhaften Lösung plädiert, was VCD-Kreisvorsitzender Rainer Bohnet als „gute Idee“ begrüßte. (EB)